



Anleitung zur Einrichtung einer Mehrplatzinstallation des BankingManagers

Diese Anleitung beschreibt die Einrichtung des BankingManagers für die Nutzung an mehreren Arbeitsplätzen mit einem gemeinsamen Datenbestand. Ein Assistent unterstützt Sie bei der Konfiguration.

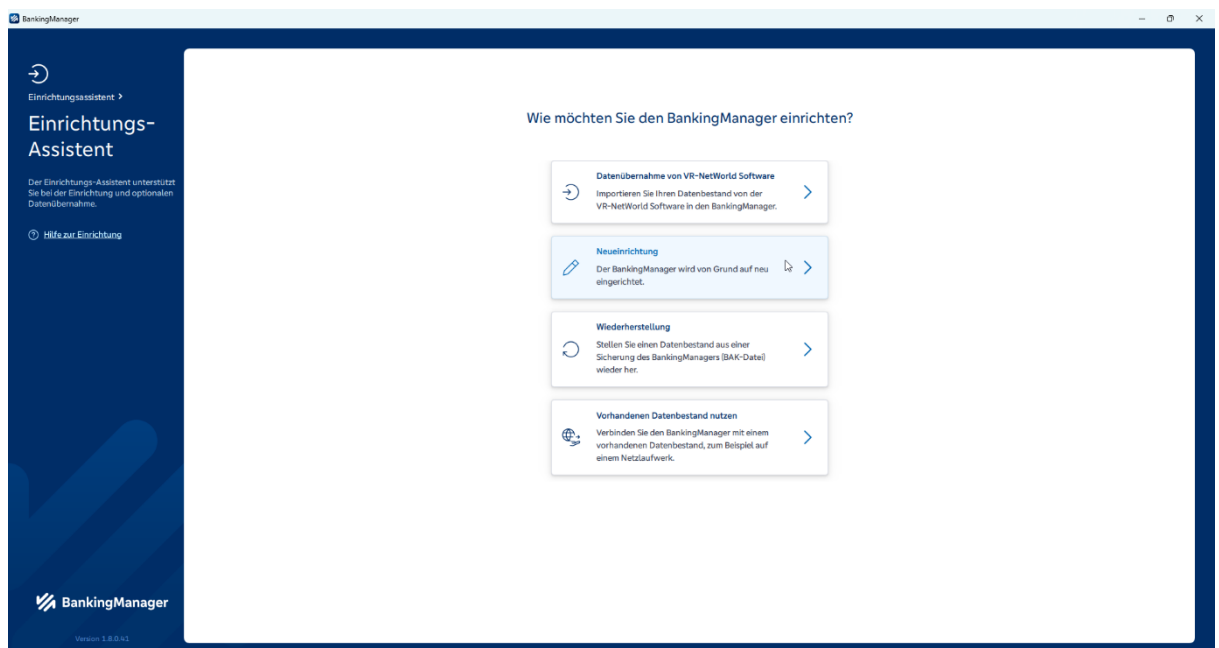
Beachten Sie vor dem Start unbedingt die technischen Voraussetzungen und Konfigurationshinweise für Administratoren im Anhang.

Stand 05.09.2025

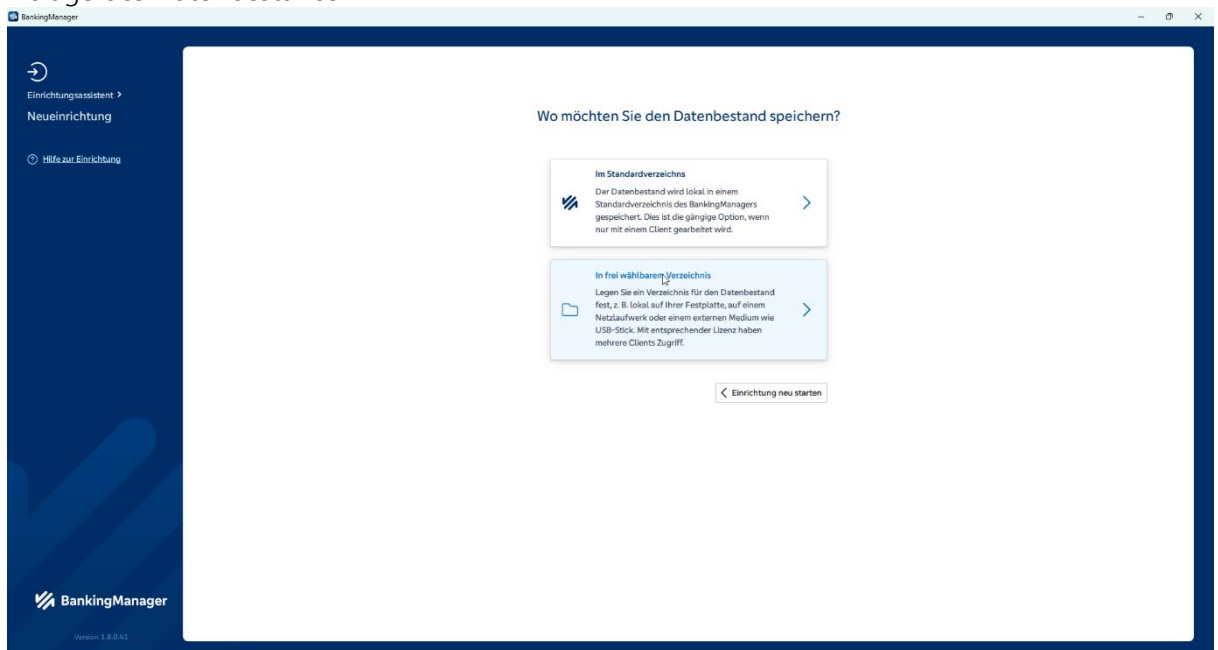
1 Installation des ersten Clients und Einrichtung der Datenbank

Beginnen Sie die Installation auf dem ersten Client-PC. Bei diesem Vorgang wird die zentrale Datenbank initialisiert.

1. Führen Sie die Installation des BankingManagers auf dem ersten Client aus und starten Sie die Anwendung.
2. Wählen Sie im Einrichtungs-Assistenten den Punkt „**Neueinrichtung**“.



3. Im folgenden Dialog wählen Sie die Option **„im frei wählbaren Verzeichnis“** für die Ablage des Datenbestands.



4. Geben Sie den Pfad (UNC- oder Laufwerkpfad möglich) zum zuvor eingerichteten Netzwerkordner direkt ein oder wählen Sie ihn über die Schaltfläche **„Durchsuchen“** aus.

Verzeichnis für Datenbestand festlegen

Geben Sie an, an welchem Ort der Datenbestand gespeichert werden soll.

Speicherort

Durchsuchen ...

← Einrichtung neu starten

Speicherort verwenden

5. Bestätigen Sie den Pfad mit dem Button **„Speicherort verwenden“**.

Verzeichnis für Datenbestand festlegen

Geben Sie an, an welchem Ort der Datenbestand gespeichert werden soll.

Speicherort

Durchsuchen ...

← Einrichtung neu starten

Speicherort verwenden

6. Erfassen Sie in der Eingabemaske die Daten zur Initialisierung der Datenbank, insbesondere den Mandantennamen und die Administrator-Daten. Bestätigen Sie die Eingabe mit **„Speichern“**.

Benutzerdaten einrichten

Sie starten den BankingManager zum ersten Mal. Richten Sie jetzt Ihre Benutzerdaten ein.

Mandant

Armin Gips GmbH & Co KG

Vergeben Sie hier eine Bezeichnung, z. B. Ihren Firmennamen.

Anrede

optional

Titel

optional

Bitte auswählen



Vorname

Armin

Nachname

Gips

E-Mail

optional

Benutzername

A.Gips

Dieser Benutzer wird automatisch zum Administrator.

Passwort

••••••••



- ✓ Mindestens 8 Zeichen.
- ✓ Mindestens ein Sonderzeichen:
.<>()+- &?*;, %: " '\ =

Passwort bestätigen

••••••••



- ✓ Passwörter stimmen überein.

< Einrichtung neu starten

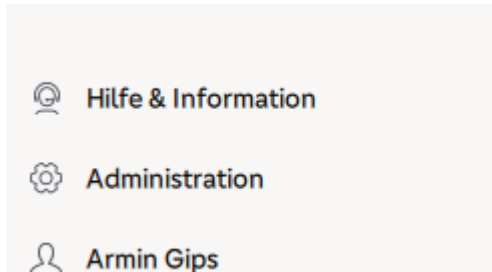
Speichern

7. Anschließend können Sie sich erstmalig als Administrator am BankingManager anmelden. Ein Dialog führt Sie durch die weiteren Schritte der Ersteinrichtung.

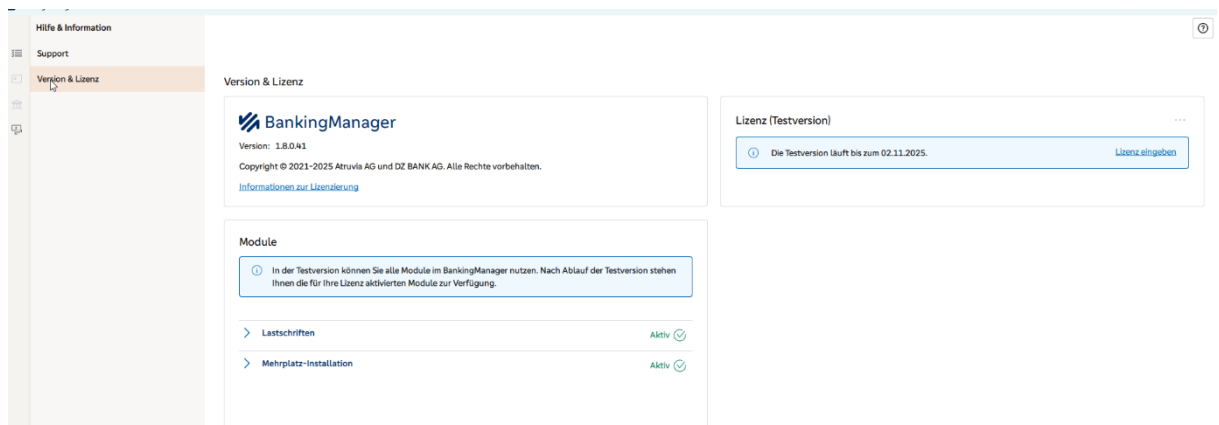
2 Eingabe des Lizenzschlüssels

Sofern Ihnen bereits ein Lizenzschlüssel mit freigeschaltetem Modul „Mehrplatz-Installation“ vorliegt, können Sie diesen nun aktivieren. Dieser Schritt kann auch zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

1. Wählen Sie im Menü unten links **„Hilfe & Information“**.



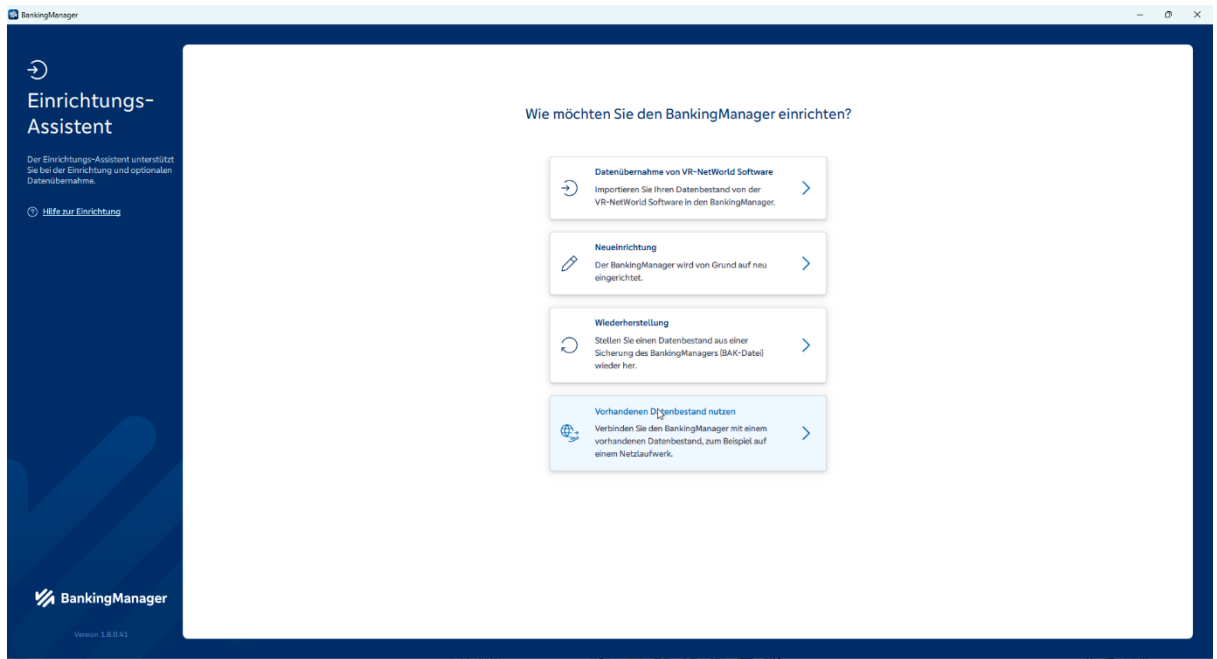
2. Navigieren Sie zum Menüpunkt **„Version & Lizenz“**.
3. Öffnen Sie den Dialog **„Lizenz Eingabe“** und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein.



3 Installation weiterer Clients

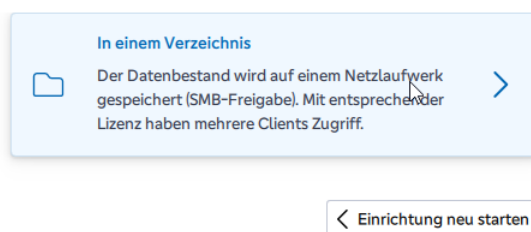
Führen Sie die folgenden Schritte auf allen weiteren Client-PCs aus, die den BankingManager nutzen sollen.

1. Installieren Sie den BankingManager auf dem weiteren Client und starten Sie die Anwendung.
2. Wählen Sie im Assistenten den Punkt **„Vorhandenen Datenbestand nutzen“**.



3. Im nächsten Dialog wählen Sie die Option **„In einem Verzeichnis“**.

Wo liegt der vorhandene Datenbestand?



4. Geben Sie den Netzwerkpfad des zuvor eingerichteten Datenbestands an oder wählen Sie diesen über **„Durchsuchen“** aus.

Mit vorhandenem Datenbestand verbinden

Geben Sie den Speicherort des vorhandenen Datenbestandes an.

Speicherort

Durchsuchen ...

< Einrichtung neu starten

Speicherort verwenden

5. Bestätigen Sie die Auswahl mit dem Button **„Speicherort verwenden“**.

Mit vorhandenem Datenbestand verbinden

Geben Sie den Speicherort des vorhandenen Datenbestandes an.

Speicherort

C:\Daten\Netzwerk

Durchsuchen ...

< Einrichtung neu starten

Speicherort verwenden

6. Anschließend können Sie sich von diesem Client aus am gemeinsamen Datenbestand anmelden.

Anhang: Technische Voraussetzungen und Konfigurationshinweise für Administratoren

Für eine reibungslose Implementierung des BankingManagers in Ihrer IT-Infrastruktur sind die folgenden technischen Rahmenbedingungen und Konfigurationsschritte zu beachten.

1. Client-Systemanforderungen

- **Betriebssystem:** Windows 10 oder Windows 11 (64-Bit) mit aktuellem Service Pack / Funktionsupdate.
 - **Hinweis:** Aufgrund des Support-Endes von Windows 10 am 14. Oktober 2025 empfehlen wir, das Upgrade auf Windows 11 proaktiv zu planen, um die Systemsicherheit zu gewährleisten.
- **Hardware:**
 - **Arbeitsspeicher:** min. 4 GB RAM
 - **Bildschirmauflösung:** min. 1.440 x 900 Pixel
- **Peripherie (je nach Sicherheitsverfahren):**
 - **Schlüsseldatei:** USB-Wechsellaufwerk
 - **HBCI-Chipkarte:** Chipkartenleser der Sicherheitsklasse 2 oder höher (Secoder empfohlen)
 - **smartTAN/chipTAN USB:** Spezifischer chipTAN-USB-Kartenleser

2. Netzwerk- und Server-Anforderungen

- **Datenbank-Ablage:** Für die Mehrplatzinstallation wird ein zentraler Netzwerkpfad (Share) benötigt.
- **Berechtigungen:** Alle Benutzerkonten, die den BankingManager ausführen, benötigen **Lese- und Schreibberechtigungen** auf den konfigurierten Netzwerkpfad (sowohl NTFS- als auch Freigabeberechtigungen).

3. Firewall- und Proxy-Konfiguration

Die Anwendung erfordert Freigaben für spezifische Ports und URLs.

- **Port-Freigaben:**
 - **Port 443 (TCP/outbound):** Erforderlich für HTTPS-Kommunikation (Updates, Lizenzprüfung, FinTS).
 - **Port 3000 (TCP/outbound):** Nur erforderlich bei Nutzung von Schlüsseldateien oder FinTS-Chipkarten.
- **URL-Whitelist:**
 - **Core Services (Lizenz & Updates):**
 - <https://api-access.atruvia.de>
 - <https://cdn-ms.bankingmanager.de>
 - <https://cdn-ka.bankingmanager.de>
 - <https://bankingmanager.atruvia.de/>
 - **FinTS-Kommunikation (Atruvia Rechenzentrum):**
 - <https://fints1.atruvia.de/cgi-bin/hbciservlet>
 - <https://fints2.atruvia.de/cgi-bin/hbciservlet>
 - fints1.atruvia.de
 - fints2.atruvia.de

Hinweis: Für Banken außerhalb des Atruvia-Rechenzentrums müssen deren spezifische FinTS-URLs freigegeben werden.

- **Proxy-Server-Konfiguration:**
 - Der BankingManager nutzt die systemweiten Proxy-Einstellungen von Windows (WinINET).
 - **Achtung:** Für die Kommunikation über Port 3000 (Schlüsseldatei/Chipkarte) ist zwingend die Konfiguration eines **SOCKS5-Proxy-Eintrags** in den Windows-Einstellungen erforderlich. Ein reiner HTTP-Proxy ist für diesen Anwendungsfall nicht ausreichend.

4. Hinweise zur Installation und Konfiguration

- **Installationskontext:** Die Installation kann pro Benutzer oder systemweit ("für alle Benutzer") erfolgen. Für Mehrbenutzer-Arbeitsplätze ist die systemweite Installation mit administrativen Rechten zwingend erforderlich, um eine gemeinsame Konfiguration sicherzustellen.
- **Antivirus / Endpoint Protection:** Erstellen Sie eine Ausnahme für die ausführbare Datei BankingManager.exe im Virenschanner und in der Firewall (insbesondere bei verhaltensbasiertem Schutz/Heuristik).
- **TLS-Protokoll:** Stellen Sie sicher, dass TLS 1.2 in den Internetoptionen des Betriebssystems aktiviert ist.

5. Aktuell nicht unterstützte Umgebungen

Die Installation und der Betrieb auf **Windows Server-Betriebssystemen** sowie in **Terminalserver-Umgebungen** (z.B. Citrix, RDS) sind derzeit nicht freigegeben. Eine Freigabe ist für eine spätere Version geplant.

6. Lizenzierung

Für die Funktionalität ist das Modul „Mehrplatz-Installation“ erforderlich. Dieses ist im 60-Tage-Testzeitraum standardmäßig aktiv und muss danach über die lizenzgebende Bank dauerhaft freigeschaltet werden.

7. Management von Programmupdates

- **Update-Mechanismus:** Die Anwendung prüft täglich auf verfügbare Updates. Wird eine neue Version gefunden, kann der Anwender den Installer an seinem Client im Hintergrund herunterladen lassen.
- **Verteilung und Berechtigungen:** Die Installation des heruntergeladenen Updates erfordert in der empfohlenen Installationsvariante administrative Berechtigungen auf dem Client-System.
- **Netzwerk-Bandbreite:** Im Standardverhalten lädt jeder Client das Update-Paket individuell von den unter Punkt 3 genannten Update-Servern herunter. Es existiert keine integrierte Funktion für eine zentrale Verteilung (Software-Repository).
- **Versioninkompatibilität und Rollout-Planung:** Ein Update kann Änderungen am Schema der zentralen Datenbank beinhalten. In einem solchen Fall können Clients mit einer veralteten Version nicht mehr auf den Datenbestand zugreifen, bis sie ebenfalls aktualisiert wurden. Der Anwender erhält eine entsprechende Meldung. Ein koordinierter und zeitnaher Rollout des Updates auf allen Clients ist daher für den reibungslosen Betrieb empfohlen.
- **Steuerung der Update-Funktion:** Die Berechtigung zur Update-Prüfung und zum automatischen Download kann innerhalb der Anwendung auf Benutzerebene konfiguriert werden. Dies ermöglicht es Administratoren, den Update-Prozess zu steuern, indem die Funktion für Standardanwender deaktiviert und das Rollout zentral gesteuert wird.